

COLIBRI

Die libs Hauszeitung | 45. Ausgabe | März 2013



» VON ZÜRICH NACH POLEN!

Polnische Gäste sind fasziniert

» FUSSBALLTALENTE UNTERWEGS

Team Rheintal Bodensee
auf Besuch bei libs

» Tischmesse 2013

Das Erlebnis für Lernende
und Mitgliedfirmen

INHALT

- 1** Editorial
- 2** Von Zürich nach Polen!
Polnische Gäste sind fasziniert
- 4** Internationale Furore!
Bronzemedaille für unsere innovativen Jugendlichen
- 5** Auszeichnung
Liberal Award 2012
- 6** Fussballtalente unterwegs
Team Rheintal Bodensee auf Besuch bei libs
- 8** Tischmesse 2013
Das Erlebnis für Lernende und Mitgliedfirmen
- 10** Schwerpunktausbildung
ABB Schweiz AG, Turgi
- 12** Prodex
Polymechaniker an der Maschinenbau-Ausstellung
- 13** Human Resources

IMPRESSUM

Colibri
Die libs Hauszeitung
10. Jahrgang

Erscheinung
viermal pro Jahr

Auflage
2300 Exemplare

Redaktion
Tibor Koromzay
Albin Mitsche
Silvana Knibiehler
Nicole Wesche
Peter Van Caenegem
Stephan Stierli

Kontaktadresse für Feedback
tibor.koromzay@libs.ch

Herausgeberin
libs
Fabrikstrasse 9
5400 Baden
Telefon 058 585 39 20
www.libs.ch

Layout, Gestaltung
Berufslernende buag

Druck, Ausrüstung, Versand
buag
Grafisches Unternehmen AG
Täferstrasse 14
5405 Baden-Dättwil

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Was macht eine gute Berufslehre eigentlich aus? Was sind die wichtigen, wertvollen Schritte oder Elemente, die darin stattfinden, die ein Absolvent durchlaufen soll? Diese und ähnliche Fragen stellen wir uns, um uns ständig weiterzuentwickeln und auch für die Zukunft sicherzustellen, dass die Berufslehre bei libs das Beste ist, was ein junger Mensch als (frühes) Eingangstor zur Industrie wählen kann. Auch wenn die Fragen differenzierte und teilweise komplexe Antworten verdienen, geht es aber ab und an auch darum, das Wertvollste in eine einfache Aussage zu bringen. Neben unserer schon seit vielen Jahren gültigen Vision des «Lebensunternehmers», also jemand, der dazu befähigt wird, sich ständig, auch nach der Lehre weiterzuentwickeln, haben wir dazu ein, wie ich meine, treffendes Motto aufgestellt:

Wissen. Können. Machen. Diese drei Elemente, oder auch diese drei Schritte bilden die Lehre bei libs besonders gut ab. Im ersten Schritt wird «**Wissen**» gelernt. Man hat dann zwar dieses Wissen als wertvolle Grundlage, aber erst im zweiten Schritt durch Üben entsteht das «**Können**», was natürlich noch viel wertvoller ist, als nur etwas zu wissen. Im dritten Element wird jetzt aber dieses Wissen und Können in der Praxis und nicht nur in einer Lernumgebung eingesetzt und damit endgültig zum «**Machen**» umgesetzt.



TEXT
INGO FRITSCHI
GESCHÄFTSFÜHRER

Absolventinnen und Absolventen einer Lehre bei libs und ihren Mitgliedern haben damit nicht nur eine starke und fundierte Ausbildung, sondern haben schon in ihrer frühen Jugend Erlebnisse und Erfolge, die sie weiter aufbauen und beflügeln. Und genau damit sind wir wieder beim Lebensunternehmer und dem immer wieder weiter aufbauenden und heranbildenden Durchschreiten von «Wissen. Können. Machen».

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden Colibris.

Ingo Fritschi
Geschäftsführer

VON ZÜRICH NACH POLEN!

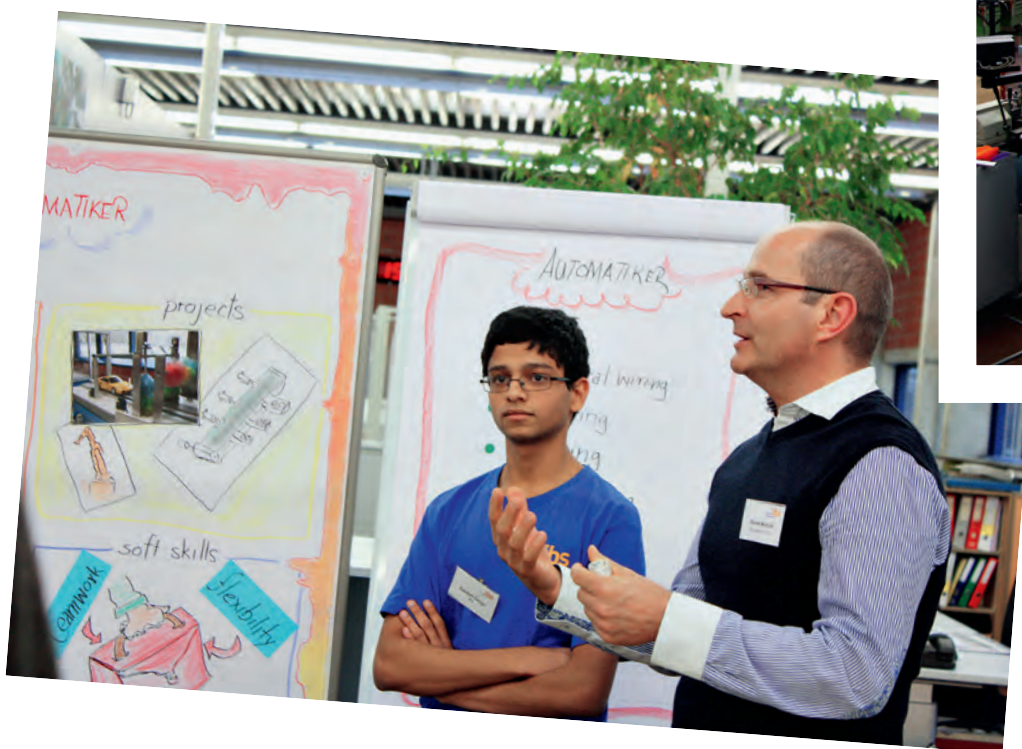
Polnische Gäste sind fasziniert

TEXT
DANIEL KNECHT
STANDORTLEITER
ZÜRICH

Zur Förderung des dualen Bildungssystems in Polen durfte sich libs Zürich einer polnischen Studiengruppe präsentieren.

Die EU unterstützt im Rahmen der Entwicklung und Zusammenarbeit diese Bildungsreise in die Schweiz. Am Donnerstag, 24. Januar, 2013 machte die zwanzigköpfige Studiengruppe auch bei libs Zürich Halt. Polen möchte im dualen Bildungssystem mehr Kurse und Trainingsunterricht anbieten und diesbezüglich einen intensiveren Austausch mit der Schweiz pflegen. Ziel des Zusammentreffens war der Austausch zur Förderung des dualen Ausbildungssystems. Das Vorbild für die Weiterentwicklung der polnischen Berufsausbildung ist das schweizerische Erfolgsmodell.

libs Zürich stellte sich vor und auf einem Rundgang konnten sich unsere polnischen Gäste von der Praxisausbildung der verschiedenen Berufslehren einen genaueren Überblick verschaffen. Die Gäste, die in Polen vorwiegend Schulleiter sind, waren vom Gesehenen beeindruckt und applaudierten und gratulierten unseren Lernenden zu ihren Leistungen. Das selbständige und produktive Arbeiten in den ersten beiden Lehrjahren beeindruckte sie sehr positiv; in Polen verlaufen Ausbildungen dieser Art weitgehend theoretisch – was sich nach diesen Eindrücken ja vielleicht bald ändert...





Duale Bildungssystem:
Bald auch in Polen?

INTERNATIONALE FURORE!

Bronzemedaille für unsere innovativen Jugendlichen

TEXT
RETO MÖHL
AUSBILDER FÜR
ELEKTRONIK
DÄTTWIL

Die FIRST LEGO LEAGUE ist ein Wettbewerb, in der Kreativität und Teamgeist gefragt ist. Er ist offen für Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Es werden Teams von fünf bis zehn Mitgliedern und einem Erwachsenentrainer gebildet.

Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs war «Senior Solutions – Unabhängig, engagiert, mit-tendrin». Die Teams sollten sich mit dem Alltag älterer Menschen auseinandersetzen. Ein Aargauer Team entschied sich, eine Forschungsarbeit ein-zureichen, die sie aber auch gleich in ein konkretes Produkt umsetzen wollten.

Bei libs holten sie sich ihr technisches Coaching: Reto Möhl und Claudia Roduner, Ausbilder für Elektronik bei libs, standen dem Team mit ihrem Fachwissen zur Verfügung und coachten sie an fünf Nachmittagen. Die nötigen mechanischen Arbeiten für das Gehäuse wurden von libs Ler-nenden ausgeführt, die dem Team ebenfalls zur Verfügung standen.

Das Resultat: der S3 (Senior Security System). Das System prüft regelmässig, ob es einem äl-teren Menschen möglich ist, einen bestimmten Schalter zu betätigen. Falls dies nicht mehr der Fall ist weil sie sich z.B. nicht mehr bewegen kann, werden Nachrichten an bestimmte Notfallnum-mern ausgelöst.

Diese Idee überzeugte auf der ganzen Linie: das Team hat nach erfolgreichen Ausscheidungen auf gesamteuropäischer Ebene den dritten Rang er-reicht. Wir sind stolz darauf, dazu einen Beitrag geleistet zu haben – innovative Jugendliche ma-chen es möglich.



Die Aargauer sind europaweit
auf Platz drei gelandet



AUSZEICHNUNG

Liberal Award 2012



TEXT

PETER VAN CAENEGEM
AUSBILDER FÜR
KONSTRUKTION
HEERBRUGG

Die Jungfreisinnigen Region Rheintal (JFRH) verliehen in Lüchingen den Liberal Award 2012 an libs.

Der «Liberal Award 2012» ging an die libs, die seit 2005 auch einen Standort in Heerbrugg hat. libs ist ein Verein, der 1996 von Unternehmen, die in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie tätig sind, gegründet wurde. Er stellte den ersten privatwirtschaftlichen Ausbildungsverbund dar. 2004 trat auch Leica Geosystems diesem Ausbildungsverbund bei. Kurze Zeit später wurde der Ausbildungsstandort Rheintal gegründet. «Wir bieten unseren Mitgliedern die Lernendenausbildung als Dienstleistung an. Wir übernehmen als Lehrmeister die Verantwortung für die Ausbildung

von der Rekrutierung bis zum Lehrabschluss», erklärt Heinz Wiget, Standortleiter Rheintal, der mit einer Delegation seiner Mitarbeitenden den Award entgegen nahm. «Es ist uns eine grosse Ehre, diesen Preis zu erhalten», so Heinz Wiget weiter. libs bietet ihre Dienstleistung vor allem grösseren Unternehmen an. Aber auch für KMU stellt sie ein attraktives Modell zur Ausbildung von Lernenden dar. «libs erhält den Preis, weil sie mit ihrer Tätigkeit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von jungen Fachkräften im Rheintal leistet – Fachkräfte, die das Rheintal mit seinen vielen Technologieunternehmen braucht», erklärt die Präsidentin der JFRH, Gloria Schöbi, den Entscheid, libs auszuzeichnen.

FUSSBALLTALENTE UNTERWEGS

Team Rheintal Bodensee auf Besuch bei libs

TEXT

PETER VAN CAENEGEM
AUSBILDER FÜR
KONSTRUKTION
HEERBRUGG

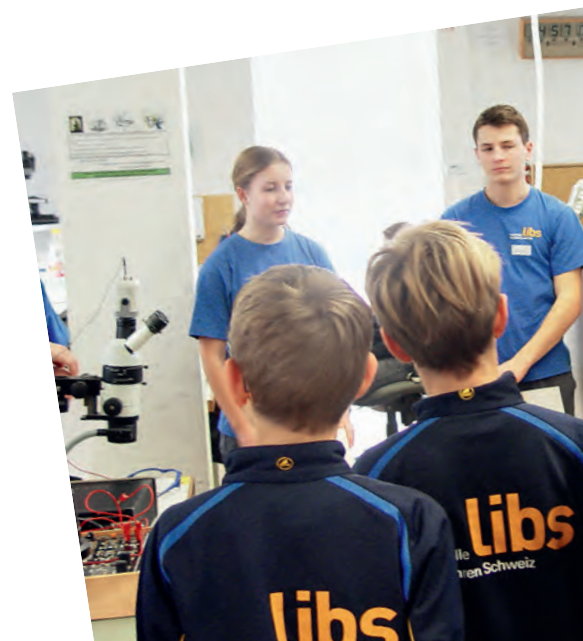
Spannende Einblicke
in die Berufswelt



Der Trainer der Fussballtalente vom Team Rheintal Bodensee berichtet:

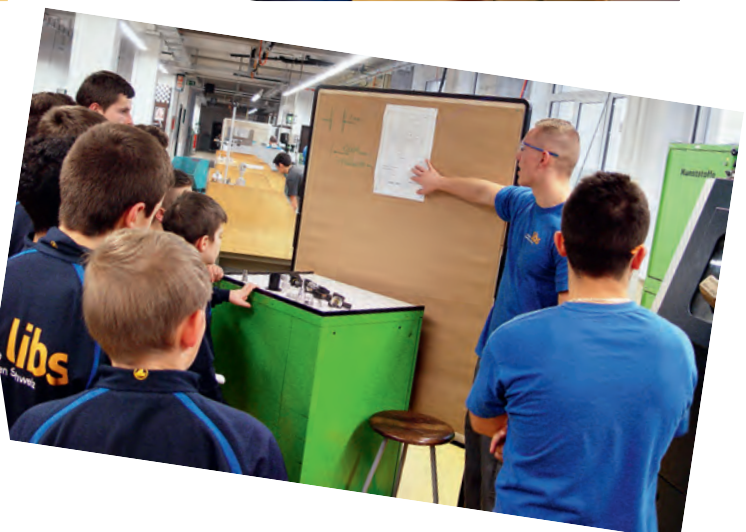
Neben dem Fussball ist für die jungen Fussballtalente vom Team Rheintal Bodensee auch die Berufsausbildung sehr wichtig. Bei unserem Sponsor libs Heerbrugg bot sich die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedene Berufe zu gewinnen. Nach einer freundlichen Begrüssung durch den Standortleiter Heinz Wiget wurden die jungen Talente in fünf Gruppen aufgeteilt. In einem Rundgang konnten sie sich ein Bild über die Berufe Polymechaniker/In EFZ, Elektroniker/In EFZ, Automatiker/In EFZ, Konstrukteur/In EFZ und Kaufmann/Kauffrau EFZ machen. Insgesamt bietet libs neun verschiedene Berufslehren an. Die einzelnen Berufe wurden auf spannende Weise direkt durch die Lernenden von libs erklärt. Durch Spiele, Denkaufgaben und vieles mehr wurden die Fussballer in die Vorführungen mit einbezogen. Nach dem tollen und sehr informativen Rundgang durften die Spieler noch einen feinen Nussgipfel geniessen. Im Namen des

ganzen Teams Rheintal Bodensee bedanken wir uns ganz herzlich bei libs für die Einsicht in die verschiedenen Berufe und auch für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Vielleicht wird ja der eine oder andere Spieler eines Tages seine Berufsausbildung bei libs starten...





libs-Lehrlinge erklären die Berufe
mit Spiele und Denkaufgaben



TISCHMESSE 2013

Das Erlebnis für Lernende und Mitgliedfirmen

TEXT
DANIEL KNECHT
STANDORTLEITER
ZÜRICH

Am Montag, 28. Januar 2013, traf man sich bei libs Zürich zum lehrreichen Austausch

Es war wieder soweit: Am Montagmorgen, 28. Januar 2013, durften wir elf Mitgliedfirmen bei uns begrüssen. Bei libs Zürich bezogen diese ihre einzelnen Präsentations-Standorte, um schliesslich den technischen Lernenden ihre zukünftigen Ausbildungsplätze für die Schwerpunktausbildung näher zu bringen. Die Lernenden interessierten sich vor allem für die Produkte und Dienstleistungen der Firmen, den Arbeitsinhalt und mögliche Herausforderungen an ihren zukünftigen Ausbildungsorten. Ein reger Austausch zwischen Lernenden, Ausbildern und Firmenvertretern fand statt. Natürlich war es auch für die präsentierenden Ausbildungspartner interessant, sich mit Kollegen von anderen Firmen auszutauschen.

In den drei Stunden präsentierten sich die Firmen ABB Schweiz AG (Low und High Voltage), Bombardier Transportation Schweiz AG, Carbo-Link AG, EKZ Zürich, HAPA AG, Haefeli Diamantenwerkzeugfabrik AG, Optimo Service AG, PMZET Präzisionsmechanik GmbH, Polyma GmbH und RUAG Schweiz AG. Einmal mehr war dieser Anlass für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen erwähnten Mitgliedfirmen und freuen uns auf die nächste Tischmesse in ca. zwei Jahren!





SCHWERPUNKTAUSBILDUNG

bei ABB Schweiz AG, Turgi

TEXT

BELINDA KNEUBÜHLER
AUTOMATIKERIN EFZ
WAY-UP
2. LEHRJAHR, TURGI

ANDREAS DAMMER
BETREUER



Der Tosa:
Der Prototyp eines Elektrobusses
von Hess AG, ABB Turgi
und ABB-Sécheron

Meine Tätigkeiten und was ich gelernt habe:

Im Mai vergangenen Jahres habe ich zum ersten Mal meinen jetzigen Arbeitsplatz hier in Turgi besucht. Damals traf ich meinen heutigen Ausbilder Andreas Demmer. Auf einem Rundgang durch das ABB-Turgi Gelände trafen wir auf Benno Fosco, der für meine Praktischen Arbeiten zuständig sein würde. Benno war gerade dabei, für ein Projekt namens «Tosa» eine Motorengruppe in den Keller zu schaffen. Schon damals prophezeite mir Benno, dass dieses Projekt vielleicht sogar mich beschäftigen würde.

«Tosa» bedeutet «Trolleybus Optimisation Systeme Alimentation» (etwa: Trolleybus-Stromversorgungs-Optimierung). Es handelt sich um den Prototypen eines Elektrobusses, der von den drei Firmen Hess AG aus Bellach, ABB-Sécheron aus Genf und ABB Turgi zusammengebaut wird. Die Firmen bringen ihr Know-How zusammen, indem jede das macht, was sie am besten kann. Die Hess AG baut den Bus, ABB-Sécheron ist für die mobile Stromversorgung zuständig und die ABB baut den Umrichter. Schon zu Beginn meiner Lehrzeit

hier in Turgi spürte man immer etwas von diesem «Tosa»; Motorenlärm dröhnte durch das Gebäude oder ich durfte einen kleineren Aufbau für einen Test machen.

Im Herbst ging es schliesslich für mich richtig los. Damit der Umrichter gleichzeitig an zwei Orten sein konnte, brauchten wir einen Dummie. Das Original sollte weiterhin in Turgi bleiben, wo er fertiggestellt werden sollte und man anschliessend mit den Tests begann. Eine Kopie aber musste nach Bellach zum Bus, wo dann alle Anschlüsse gemacht werden konnten. Die Theorie war, dass man später in Turgi nur noch den Dummie auf dem Dach des Busses mit dem Original ersetzen konnte und alle Verbindungen bereits fertig wären. Meine Aufgabe war der Dummie. Das Gehäuse wurde von einer externen Firma angeliefert. Ich habe die für die Anschlüsse relevanten Teile des Umrichters, wie Harting-Stecker oder einige Stromschienen, aufgebaut und am Umrichter montiert. Noch während diesen Arbeiten fragte mich Benno, ob ich Lust hätte, ihn in Bellach bei den am Bus und Umrichter anfallenden Aufgaben

zu unterstützen. Folglich war für einige Wochen immer donnerstags und freitags mein Arbeitsplatz bei der Hess AG.

Bei Hess werden Busse und Nutzfahrzeuge hergestellt. Komplett von der Karosserie bis zum fertigen Fahrzeug wird alles dort hergestellt, aber auch umgebaut. Als ich zum ersten Mal dort war, stand unser Bus in einer Halle, zusammen mit zwei der neuen Doppelgelenkbussen der VBZ, wie sie jetzt neu im Einsatz sind in Zürich. Seit ich die Firma Hess AG kenn, kann ich den Namen Hess überall entdecken. Einige Postautos oder RVBW-Busse, welche die libs Lernenden zur Arbeit fahren, kommen von Hess.

Bei den Arbeiten am Bus habe ich die verschiedensten Kabel angeschlossen. Von Motorleitungskabeln bis hin zu kleinen Signalkabeln an D-Sub-Steckern war alles dabei. Hauptsächlich war ich jedoch für die Konfektionierung der Harting-Stecker zuständig. Vor dem Projekt Tosa hatte ich noch nie einen Harting-Stecker zusammengebaut. Heute fühle ich mich als Expertin darin. Die Arbeit in Bellach war nicht immer einfach. Da es sich beim Tosa Bus um einen Prototypen handelt, war zwar theoretisch alles durchdacht, die praktische Umsetzung geschah aber logischerweise zum ersten Mal. Gewisse Anschlüsse entpuppten sich als tückisch und man musste sich überlegen, wie man die Kabel so an ihren Platz bringt, dass Halt und Zugentlastung gewährleistet sind. Manchmal waren auf dem Schema, welches wir hatten, gewisse Verbindungen noch gar nicht definiert. So musste ich zuerst beim Ingenieur nachfragen. Es musste dann zuerst abgeklärt werden, wie das die Hess AG bzw. ABB Sécheron auf ihrer Seite gemacht haben, um festzustellen, welche Verbindung beim Umrichter wohin gehört.

Schliesslich waren die Arbeiten von Seiten der Hess AG vorläufig abgeschlossen. Der Bus kam nach Turgi. Ein spezielles Zugfahrzeug hat ihn quasi abgeschleppt. In den letzten Monaten haben wir hier weitere Verkabelungsarbeiten durchgeführt und schlussendlich wurden die ersten Tests mit dem richtigen Umrichter auf dem Dach des Busses durchgeführt.

Am 4. Februar war dann der grosse Tag: der Bus fuhr zum ersten Mal aus eigener Kraft. Nun muss der Bus zurück zu Hess AG, damit die letzten Feinarbeiten an der Ausstattung gemacht werden können, und danach geht er zu ABB Sécheron. Es werden noch alle nötigen Arbeiten erledigt und Tests gemacht, so dass der Bus bereit ist, seinen Betrieb auf der Strecke Genève-Aéroport – Palexpo Ende Mai aufzunehmen.

Meine Erfahrungen als Betreuer:

Vor ca. einem Jahr habe ich die Funktion des Betreuers frisch übernommen. Für mich ist es sehr interessant, zu sehen, wie sich junge Leute entwickeln und auf mit welchem Elan sie durch die Lehre schreiten. Dabei ist es eine Herausforderung auf die Bedürfnisse und Wünsche sowohl des Lernenden einzugehen, als auch die Prioritäten der Firma dem Lernenden mitzugeben. Der Start in den Betrieb ist bei uns in der Engineering Abteilung sicherlich alles andere als einfach. Norm hier, Vorschrift da, Kundenzufriedenheit auf der anderen Seite. Der Lernende wird bei uns gezielt gefördert, was schlussendlich für die jungen Leute von heute in unserer Wirtschaft ein Mehrwert darstellt. Bei uns ist man genau an der richtigen Adresse, wenn man gerne Neues lernt, sich nicht davor scheut, auf technisches Neuland zu stossen und gerne im Team arbeitet.

Firmenaktivitäten:

ABB ist führend in der Energie- und Automationstechnik für Versorgungs- und Industrieunternehmen.

Anzahl Mitarbeitende: 6'800

Adresse: ABB Schweiz AG
Brown Boveri Strasse 6
5401 Baden

Ausbildungsplätze für Lernende der Berufe:

Automatiker EFZ, Automatikmonteur EFZ, Elektroniker EFZ, Informatiker EFZ, Kaufleute EFZ, Konstrukteur EFZ, Logistiker EFZ und Polymechaniker EFZ

PRODEX

Polymechniker an der Maschinenbau-Ausstellung

TEXT
POLYMECHANIKER-
LERNENDE
2. LEHRJAHR
HEERBRUGG



Neulich reisten wir Polymechniker vom zweiten Lehrjahr aus Heerbrugg nach Basel an die Prodex, um uns die neusten Innovationen im Bereich Maschinenbau anzuschauen.

Der erste Bereich, welchen wir alle gemeinsam besichtigten, war der Stand von Swiss Skills an dem die Schweizerberufsmeisterschaft für Polymechniker stattfand. Etwa acht Polymechniker und eine Polymechnikerin wetteiferten um den begehrten Meistertitel. Sie mussten sich je zwei- und zwanzig Stunden in den drei Disziplinen: CNC-Drehen, CNC-Fräsen und Automation unter Beweis stellen. Zum anspruchsvollen Wettbewerb kam auch noch die Ablenkung der schaulustigen Messebesucher dazu. Respekt an all jene, welche sich unter solchen Bedingungen konzentrieren können, um ihr Bestes zu geben! Mit aufmerksamem Blick konnten wir unseren Kollegen an der Swisstech bei ihrer Arbeit zusehen. Dort war Walter Fricker, Ausbildner bei libs Zürich, anwesend und erklärte uns vor Ort den Ablauf und die technischen Herausforderungen für die Meisterschaftsteilnehmer.

Wir teilten uns in kleine Gruppen auf, um die neusten Entwicklungen zu entdecken. An den vielen Ständen trafen wir auch vertraute Gesichter, teils Kunden und Lieferanten aus unserer Region, mit denen wir interessante Gespräche führen konnten. Das Highlight für uns Polymechniker waren natürlich die ausgestellten Maschinen an der Prodex. Dort wurden die ganzen Neuheiten der namhaften Werkzeug- und Maschinenhersteller ausgestellt. Und so manch einer von uns hätte wohl gerne eine neue Maschine mit in die Werkstatt genommen. Am späten Nachmittag traten wir wieder die Heimreise ins Rheintal an.

Zusammengefasst war es ein interessanter, spannender sowie auch lehrreicher Tag für uns. Wir haben gesehen, dass wir mit unseren Maschinen und Arbeitsmethoden ganz vorne mit dabei sind und das lässt uns positiv in die Zukunft blicken.

HUMAN RESOURCES

Eintritte

ANDREAS SCHMID, Ausbilder für Automation und Elektrotechnik, Heerbrugg, 1. März 2013

Austritte

DANIELA LOCHER, Office Managerin / Ausbilderin für Kaufleute, Zürich, 31. Dezember 2012

ROMANO MACCAGNAN, Ausbilder für Automation und Elektrotechnik, Heerbrugg, 31. Dezember 2012

Todesfall

HERBERT RINGELE, Ausbildungsverantwortlicher für PolymechanikerInnen, Anlagen- und ApparatebauerInnen und LogistikerInnen, Baden, verstorben am 21. Januar 2013.

Wir behalten ihn in ehrendem Andenken.

Jubiläen

JACQUELINE NÜCKLES, 5 Jahre am 1. Februar 2013

JOONA KORPINEN, 5 Jahre am 5. März 2013

TIBOR KOROMZAY, 15 Jahre am 16. März 2013

Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg bei libs.

Ilbs
Fabrikstrasse 9
5400 Baden

